

## INHALT

|                        |    |
|------------------------|----|
| Vorbemerkung . . . . . | 11 |
|------------------------|----|

## ZUGANG

|                                   |    |
|-----------------------------------|----|
| 1. Aus sich heraus . . . . .      | 13 |
| 2. Not lehrt denken . . . . .     | 14 |
| 3. Das fragende Staunen . . . . . | 16 |

## ERSCHWERUNGEN

|   |    |
|---|----|
| 4. Stelle zu klein . . . . .  | 20 |
| 5. Zweifel an Sinnen und Gedanken . . . . .   | 22 |
| 6. Wechsel von Innen- und Außenwelt; Verbindung . . . . .   | 30 |
| Immer noch gewohnter Umgang zwischen beidem 32 – Einfühlung, noch ohne Schärfe von Ich und Nicht-Ich 33 – Hochgetriebene Schärfe von Ich und Nicht-Ich, prekär werdende Beziehung 35 – Menschliche Selbstentfremdung – mechanistische Entfremdung der Welt selber; Remedur 39 |    |

## METHODISCHES FAHRTMOTIV

|  |    |
|--|----|
| 7. Das bohrende Grübeln . . . . .  | 46 |
| 8. Reiseform des Wissens, Faustplan . . . . .  | 49 |
| Der Spaziergang 49 – Die Faustwanderung 50 – Stufen der Einweihung, Ausreise bei Faust und Hegel 51 – Kursus der Fakultäten und die Weltschichten 55 – Ausfahrt in Ringform 61 |    |
| 9. Nochmals das Faustmotiv der Phänomenologie des Geistes . . . . .  | 63 |

Mut zum Unbekannten 63 – Das ungläubig welterfahrende Subjekt Faust in der Phänomenologie 64 – Erziehung des Subjekts durch das Objekt, des Objekts durchs arbeitende Subjekt 66 – Fausts suchende Weltfahrt, Dantes jenseitige Himmelsstatik, Trennung und Verbindung beider 69 – Dialektik bei Faust und in der Phänomenologie 75 – Fausts erfüllter Augenblick, Subjekt ohne fremdes Objekt in der Phänomenologie 79 – Der Mensch als Frage, die Welt als Antwort und das Umgekehrte 83

|   |    |
|---|----|
| 10. Modellzeichen unterwegs und Hegels Thesis . . . . . | 85 |
|---|----|

### WEISUNGEN UTOPISCHEN INHALTS

|   |     |
|---|-----|
| 11. Akt des Überholens . . . . .  | 90  |
| 12. Über die Bedeutung der Utopie . . . . .   | 92  |
| 13. Utopie in Archetypen und Werken . . . . .   | 99  |
| 14. Wissenschaftliche Phantasie in Tatsachenkenntnis,<br>Prozeßkenntnis . . . . .   | 105 |
| Die neutrale Annahme 105 – Die nicht mehr neutrale Annahme<br>106 – Nochmals »Gedankenexperiment« und »Idealtypus« 108 –<br>Plus ultra der Philosophie 112  |     |
| 15. Differenzierungen im Begriff Fortschritt . . . . .  | 118 |
| Ein guter Begriff 118 – Verluste im Fortschreiten 118 – Rück-<br>läufigkeit und sogenannter Heroldsstab 119 – Ungleichmäßige<br>Entwicklungen in Technik-Unterbau und im Überbau 120 –<br>»Kunstwollen« als gerecht, aber auch als Keil im kulturellen Ver-<br>lauf 123 – »Kulturkreise«, Geographismus und Platz für Viel-<br>stimmigkeit 125 – Die Frage einer »elastischen« Zeitstruktur in<br>der Geschichte, nach Analogie des Riemannschen Raums 129 –<br>Reihenbildung als physische, als kulturelle und die Sonne Ho-<br>mers 138 – Nochmals Bezugspunkt oder Fortschritt und »Sinn«<br>der Geschichte 143 – Thesen 146 |     |
| 16. Fortschritt und die ihm gemäße Tradition . . . . .  | 147 |

### SUBSTRAT AUF DIALEKTISCHEM FEUER

|                                       |     |
|---------------------------------------|-----|
| 17. Abbilden und Fortbilden . . . . . | 154 |
|---------------------------------------|-----|

|  |     |
|--|-----|
| 18. Das Augenlicht und das beleuchtete Gegenständliche . . . . . | 157 |
| 19. Was ist derart Wahrheit in der Welt? . . . . .               | 162 |
| Lügen und Irren 162 – Über das Richtige und das Wahre 162 –      |     |
| Logisch und objektiv Wahres 165 – Logisch und objektiv Wah-      |     |
| res, Fortsetzung 170 – Über künstlerische und religiöse Wahrheit |     |
| 175  |     |
| 20. Was ist Dialektik und ihr Substrat? . . . . .                | 186 |
| Murren unterwegs 186 – Zeugen des dialektischen Denkens 186 –    |     |
| Widerspruch, auf den Boden gestellt 190                          |     |
| 21. Der Bogen Utopie–Materie . . . . .                           | 196 |
| Das Draußen als äußerlich 196 – Der Stein fällt, die Flamme      |     |
| steigt 196 – Die Umkehr des Oben-Unten und ihr Maß 198 –         |     |
| Formal, mechanisch, spekulativ und die dialektisch-materialisti- |     |
| sche, schließlich: utopisch-materialistische Union 202           |     |

## LOGIKUM/ZUR ONTOLOGIE DES NOCH-NICHT-SEINS

|  |     |
|--|-----|
| 22. Nochmals der Zugang fürs Offene . . . . .                    | 210 |
| 23. Logikum/Zur Ontologie des Noch-Nicht-Seins . . . . .         | 212 |
| Bereit sein 212 – Magnetnadelhaftes Denken 213 – Nochmals        |     |
| konziser Sinn: Laboratorium possibilis Salutis 217 – Aporien des |     |
| Noch-Nicht; contra Anamnesis, pro Real-Problem 222 – Ad          |     |
| Front, Novum, Substrat des Real-Möglichen: Materie 227 – Wen-    |     |
| dung zum Menschen 236 – Optimismus mit Trauerflor 241            |     |
| 24. Einsichten in den Nihilismus und die Identität . . . . .     | 243 |
| Nicht als Nicht-Haben, Mangel 243 – Nicht als Mangel von Et-     |     |
| was-Sein und Erscheinung-Sein 244 – Nicht als verschieden von    |     |
| Nichts: entfremdeter Ursprung und erst historisch ausbrechende   |     |
| Mächtigkeit des Nichts 250 – Verschlingungen der Tapferkeit mit  |     |
| dem Umgang des Nichts, Mächtigkeit der Dialektik 257 – Noch-     |     |
| mals Nicht-Haben, Evidenz und Identität 266 – Das in jedem ge-   |     |
| lebten Augenblick ganz nahe wandernde Urrätsel; Anamnesis und    |     |
| Heimat 273 – Erinnerung als die Mahnung, Hoffnung als das Ein-   |     |
| gedenken eines Aufgangspunkts oder der Anfang am Ende 278        |     |
| 25. Grade des Seins, materielle Realitätsverteilung . . . . .    | 285 |
| 26. Nochmals das Mögliche, konfrontiert mit dem Nöti-            |     |
| gen und dem Heilenden . . . . .                                  | 296 |

## SELBSTPROBLEM DES SINNS

|   |     |
|---|-----|
| 27. Das bindende Unterbrechen . . . . .   | 301 |
| 28. Über Widerstand im Erkennen und seinem Objekt;<br>Sieg darüber . . . . .  | 303 |
| Sich es sauer werden lassen 303 – Nicht nur verschiedene Begabung 303 – Die jeweilige gesellschaftliche Schranke des Wissens und mehr 305 – Hauptsache: erkenntnistheoretisch-objekthafte Schranke, die Probleme aufwerfend 307 – Unterschiede und Verbundenheit von Widerspruch und Widerstand, kategorialtheoretisch; Tendenz und Widerstand 315 – Umkehr: Nicht-Widerstand, helfende Prozeßwelt, Empfang 318 |     |
| 29. Über das Vermehrende im Prozeß und seinen Gestalten, das heißt Realmodellen . . . . .   | 322 |
| Nicht immer Fluß 322 – Gestalten als echt, nicht stilliegend 322 – Nochmals Gestalt, im Unterschied von Gesetz 327 – Processus cum figuris, Figurae cum processu; und nun das Vermehrende als synthetisch-antizipatorische Gestaltung selber 330  |     |
| 30. Über Gleichnis, Allegorie, Symbol in der Welt . . . . .   | 334 |
| Gleichnis allegorisch vieldeutig, symbolisch eindeutig 335 – Allegorisches, Symbolisches, nur für uns oder auch für sich real weiterdeutend 341   |     |
| 31. Äquivokationen im Begriff Metaphysik . . . . .  | 344 |
| Dunkelmänner im Dunkeln 344 – Vor Tische las man's anders 348 – Was Mystik auch einmal war, als Vereinfachung, in der Laienbewegung 348 – Was Metaphysik einmal war, als erstrebte Grundwissenschaft vom wahrhaften, wirklichen Sein 351 – Ende der Metaphysik; konkrete Utopie 354   |     |
| 32. Die Formel Incipit vita nova . . . . .  | 357 |
| Reiz der Schwelle 357 – Phönix, Renovatio, Reformatio 357 – Retterkönig und wirklich neuer Aeon 360 – Treue zur Hoffnung 363 – Macht der Einfachheit 367  |     |
| 33. Nützliches Maß fürs und durchs Ultimum . . . . .  | 369 |
| Register . . . . .  | 379 |